

Erika Klinger (85)
fühlt sich im Alters-
heim pudelwohl.



Lisa Brückner (17)
auch.

Deine Ausbildung zum/zur

Altenpflegehelfer/in

→ So läuft die Ausbildung

Prinzipiell besteht die einjährige Altenpflegehilfe-Ausbildung aus zwei Teilen: einem in der Schule und einem praktischen Teil im Ausbildungsbetrieb – einer Pflegeeinrichtung oder einem ambulanten Pflegedienst.

Erst mal zum Schulunterricht: Hier bekommen die Schülerinnen und Schüler die Grundlagen vermittelt, die sie später im Beruf brauchen. Zum einen in Unterrichtsstunden, in denen manchmal ein Lehrer etwas vorträgt, meistens aber Projekt- und Gruppenarbeiten gemacht werden. Und dann gibt es noch praktische Schulstunden, in denen zum Beispiel in Übungsräumen trainiert wird, wie man jemanden richtig in den Rollstuhl setzt.

Der größere Teil der Ausbildung findet aber in der Praxis statt. Zum einen in der Pflegeeinrichtung, in der die Schüler ihren Ausbildungsvertrag haben, aber auch in anderen Bereichen. Hier arbeiten die Azubis schon richtig mit und können alles einsetzen und ausprobieren, was sie im Unterricht gelernt haben. Klar ist, dass sie dabei nicht allein sind. Sie werden von so genannten Praxisanleitern unterstützt, die sie bei Problemen immer um Rat fragen können.

Am Ende gibt es dann schließlich noch die Prüfungen – schriftlich, mündlich und praktisch. Und dann ist es geschafft: Nach einem Jahr Ausbildung bist Du Altenpflegehelferin. Oder Altenpflegerhelfer.

→ So viel Geld gibt's

Während der Altenpflegehelfer-Ausbildung lässt sich durchaus schon gutes Geld verdienen.

Jeden Monat bekommen Altenpflegehelfer(innen) in der Ausbildung brutto ungefähr 690 Euro. Und das ist gar nicht schlecht. Verglichen damit verdienen Azubis in den meisten anderen Ausbildungsberufen nämlich deutlich weniger!

→ Passt das zu mir?

Um ganz ehrlich zu sein: Die Altenpflegehilfe ist natürlich nicht jedermanns Sache. Aber welcher Beruf ist das schon? Hier ein paar Tipps, welche Eigenschaften Du als Altenpflegerhelfer(in) schon haben solltest...

Der wahrscheinlich wichtigste Punkt in der Altenpflegehilfe ist, dass man sich gern mit Menschen beschäftigt. Nicht nur mit alten Menschen – auch mit den Angehörigen von Heimbewohnern, mit Kollegen, Ärzten oder Sozialarbeitern. Mit all diesen Leuten hat man als Altenpflegerhelfer fast rund um die Uhr zu tun. Ein Holzhammer-Typ solltest Du auch nicht unbedingt sein. Du musst geduldig mit den Senioren umgehen und auf sie eingehen, auch wenn sie Dich vielleicht nicht immer gleich richtig verstehen. Auf der anderen Seite musst Du aber manchmal auch zupacken können – denn ab und zu kann Altenpflegehilfe richtig anstrengend sein.

→ Wer sich bewerben kann

Wer sich für eine Ausbildung in der Altenpflegehilfe bewerben möchte, braucht mindestens einen Hauptschulabschluss.

Der Hauptschulabschluss allein reicht allerdings noch nicht ganz. Wenn Du die Ausbildung machen möchtest, musst Du

- ein Berufseinstiegsjahr (BEJ) oder
- ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Alten- oder Krankenpflege gemacht haben.

Eine andere Möglichkeit ist, dass Du nach dem Hauptschulabschluss

- eine Zusatzqualifikation wie zum Beispiel eine Vollzeitschule absolviert hast,
 - Deinen Zivildienst in der Pflege gemacht hast oder
 - zwei Jahre lang in anderer Form in einer Pfl egetätigkeit gearbeitet hast.
-

→ Deutsche Sprache – schwere Sprache?

Du möchtest eine Ausbildung machen, kannst aber nicht gut Deutsch? Kein Problem: Es gibt auch eine Altenpflegehilfe-Ausbildung mit Deutschkurs.

Die Ausbildung dauert zwei Jahre. Du lernst alles, was man für die Altenpflegehilfe wissen muss und machst zudem einen Deutsch-Sprachkurs bei uns. Bewerben kannst Du Dich, wenn Du einen Hauptschulabschluss hast und Deine Familie nicht aus Deutschland kommt.

Weitere Informationen dazu findest Du unter www.leben-und-wohnen.de/berufsfachschule

→ Nach der Ausbildung

Wenn die Ausbildung als Altenpflegehelfer oder -helferin abgeschlossen ist, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder erstmal arbeiten gehen – oder gleich eine Altenpflege-Ausbildung dranhängen.

Wer die einjährige Ausbildung als Altenpflegehelfer mit der Note 2,5 oder besser abschließt, hat einen großen Vorteil – er (oder sie) kann direkt ins zweite Jahr der Altenpflege-Ausbildung einsteigen. Die können auch alle Altenpflegehelfer machen, die die 2,5 nicht packen. Sie müssen allerdings die volle Ausbildungszeit von drei Jahren ableisten, um Altenpfleger zu werden.

→ Noch Fragen?

Du hast noch Fragen zur Altenpflegehilfe an sich oder zur Ausbildung? Kein Problem – wir helfen Dir gerne weiter:



Wolfgang Haug
Telefon: 0711 284-7719
E-Mail: elw.aps@t-online.de

Oder hast Du bereits eine Einrichtung gefunden, in der Du Deine Ausbildung machen möchtest – und hast eine Frage dazu? Dann ruf einfach dort an und verlange die Pflegedienstleitung. Die kann Dir weiterhelfen.

Du kommst von außerhalb?

Wenn Du nicht aus Stuttgart kommst und hier trotzdem Deine Ausbildung machen möchtest, willst Du vielleicht ein bisschen was über die Stadt wissen oder brauchst eine Wohnung. Hier ein paar Webtipps:

- www.stuttgart.de
 - www.lift-online.de
 - www.stuttgarter-zeitung.de
 - www.wg-gesucht.de
 - www.studenten-wg.de
-